

Der gesammte Besitzcomplex dieser Gesellschaft umfasst: 7 Hohöfen, 2 Bessemer-Converter, 2 Pernot-Oefen, 69 Puddelöfen, 39 Schweissöfen, 13 Walzenstrassen und 107 Dampfmaschinen.

Die jährliche Erzeugung kann im Durchschnitt betragen:

an Roheisen . . . . .	80,000 t
Merkantileisen aller Arten . . . . .	40,000 „
Stahlschienen . . . . .	20,000 „

Die Materialconsumtion:

an Eisensteinen . . . . .	200,000 „
an Brennmaterialien . . . . .	250,000 „

In welcher Ausdehnung die oben geschilderten Werkstheile, insbesondere die Raffinirwerke, gegenwärtig betrieben sind, kann natürlich nicht angegeben werden; dass aber dieselben eben so schwach beschäftigt sein dürften, wie die meisten Raffinirwerke in Deutschland und Oesterreich-Ungarn, kann vorausgesetzt werden.<sup>1)</sup>

Als die Arbeiter betreffende Einrichtungen mögen erwähnt werden: Arbeiterwohnungen in der Nähe der Hütten und Consumanstalten; ferner Schulen, Kinderasyl, Schule für Mädchenhandarbeiten (ouvriers), zusammen für mehr als 1200 Kinder. In diesen Anstalten wirken 26 Schwestern von St. Vincent-de-Paul.

### C. Die Hüttenwerke im Boulonnais-Districte:

7) Schmelz- und Gusswerk zu Marquise (Société des hauts-fourneaux et fonderies de Marquise).

8) Schmelz- und Gusswerk zu Outreau; Raffinir- und Gusswerk zu Montataire (Sociétés des forges et fonderie de Montataire).

Die Hohöfen dieser Hütten verschmelzen theils einheimische, theils englische, spanische und algerische Erze und erzeugen Roheisen sowohl für ordinäres als für Qualität-Eisen und Blech.

Der mineralische Brennstoff wird ausser den zunächst gelegenen französischen Districten aus England und Belgien bezogen.

**Schmelzwerk zu Outreau.**<sup>2)</sup> Zwei Hohöfen von 16 m Höhe, 2,8 m Gichtdurchmesser im Betrieb, einer kalt. Die Winderhitzung geschieht durch Röhrenapparate. Die im eigenen Hüttenreviere (Boulonnais) gewonnenen phosphorfreien Eisensteine werden gewaschen und bis durchschnittlich 36 Proc. Eisengehalt angereichert. Die aus Somorostro (Spanien) bezogenen Eisensteine geben durchschnittlich 52 Proc. Roheisen.

Die Steinkohle zur Cokesbereitung wird aus Newcastle (England) bezogen; die Vercokung geschieht auf der Hütte in 20 Doulait-Oefen. Aus 100 Steinkohlen werden 75 Proc. Cokes mit 6 bis 7 Proc. Aschengehalt ausgebracht, und täglich bis 90 t Cokes producirt.

Im Hohofen soll der Cokesverbrauch auf 1000 kg weisses Frischereiroheisen betragen:

wenn nur einheimische Erze mit 35 Proc. Kalkzuschlag verschmolzen werden	1050 kg
wenn die Hälfte der Gattirung aus spanischen Erzen besteht . . . . .	950 „ <sup>3)</sup>

1) Die mit Sorgfalt und sehr geschmackvoll arrangirte Ausstellung dieser Gesellschaft enthielt nebst säulenförmig angeordneten Schienengruppen äusserst schöne Kesselbleche von grossen Dimensionen, Kesselböden, Schiffsblech, Merkantileisen, Walzstahl, Stahlblöcke, Erze, Qualitäts- und Festigkeitsproben u. s. w.

2) Director Accarain.

3) Es sind dies die eigenen Angaben der Hütten; ob und in wie weit dieselben glaubwürdig erscheinen, kann natürlich nicht so leicht controlirt werden.